

Zotze!

Zeitung für Ottos Lernwerkstatt Nr. 128 01/07

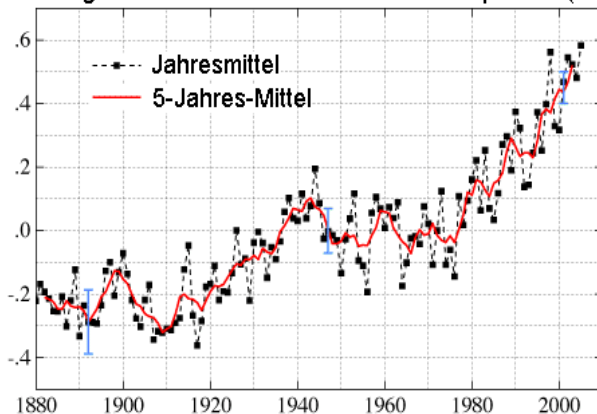
Tietzenweg 101 12203 Berlin Tel 030-84416-940 Fax -949 <http://www.nao.be.schule.de>

Wo bleibt der Schnee?

Die Enttäuschung ist bei vielen Menschen groß, wenn zu Weihnachten alles grau und regnerisch ist: zur richtigen Feststimmung gehören eigentlich verschneite Bäume, Schneemänner und zugefrorene Seen.

Nun ist bald der Januar vorbei und nicht nur die Menschen haben eher Frühlings- als Wintergefühle: Die Vögel stimmen bereits ihre ersten Reviergesänge an und die Pflanzen beginnen auch schon zu wachsen.

Mittlere globale Anomalie der Oberflächentemperatur (°C)



Anstieg der Temperaturen auf der Erde

„Ist das eigentlich alles noch nor-

mal?“ fragen sich deshalb viele Menschen und auch Wissenschaftler.

In den letzten 20 Jahren hat man deshalb sehr intensiv geforscht und eine Menge über das Weltklima herausgefunden. Diese Ergebnisse sind für uns alle ziemlich beunruhigend.

Schlimm ist daran nicht, dass wir vielleicht nur noch selten eine weiße Weihnacht erleben werden, das könnte man locker verschmerzen. Schlimm ist, dass weltweit viele Veränderungen drohen, die für uns sehr nachteilig werden könnten.

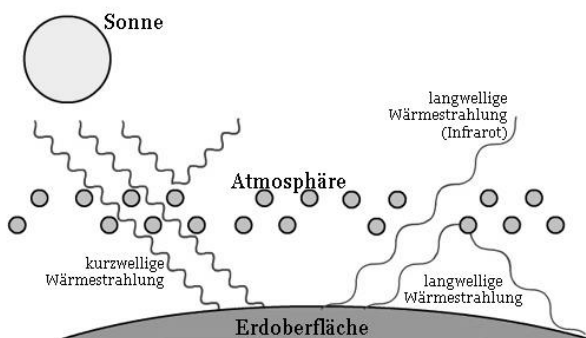
Nicht zuletzt die Eiszeiten beweisen, wie sehr wir auf die "richtigen" Temperaturen auf der Erde angewiesen sind. Denn wenn wir auch mit Hilfe unserer technischen Mittel bei nahezu jeder Außentemperatur wohnen können, sind wir doch von landwirtschaftlichen Erträgen und damit vom richtigen Klima abhängig. Ein Grund, besonders sorgfältig mit der Erde umzugehen.

Das jedoch tut der Mensch nicht. Im Gegenteil: Zunächst unbewusst, in-

zwischen wider besseres Wissen greift er immer stärker ins Klimageschehen ein.

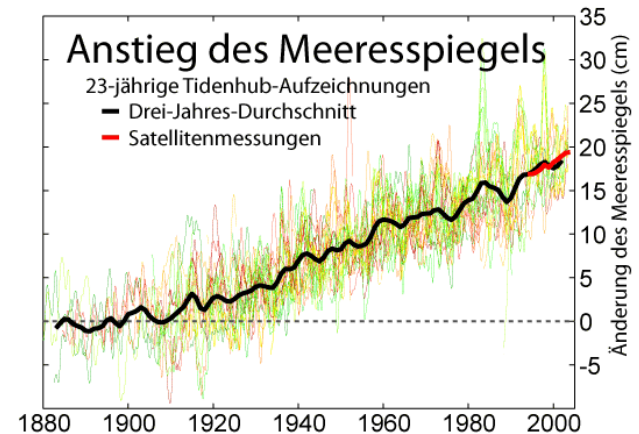
Der vielleicht gefährlichste Eingriff ist die schleichende Temperaturerhöhung durch den Treibhauseffekt: Selbst bei niedrigen Außentemperaturen ist es in einem Gewächshaus warm, weil die Sonnenstrahlung zwar hinein kann, die Wärmestrahlung aber durch das Glas am Entweichen gehindert wird.

Einen ähnlichen Effekt gibt es in der Erdatmosphäre. Die Rolle des Glases übernehmen hier bestimmte Gase in der Luft. Vor allem Kohlendioxid (CO_2), Wasserdampf und das Sumpfgas Methan helfen dabei, Wärme auf der Erde zurückzuhalten: Gäbe es sie nicht, läge die Durchschnittstemperatur der Erdoberfläche bei minus 18 statt bei plus 15 Grad Celsius.



In den letzten Jahrzehnten ist der Kohlendioxidgehalt der Lufthülle stetig angestiegen. Denn dieses Gas wird beim Verbrennen von Holz, Kohle, Öl, Benzin und Erdgas frei

-und nie hat der Mensch soviel verbrannt wie heute. Allein aus Öl, Kohle und Gas entstehen pro Minute weltweit rund 40 000 Tonnen Kohlendioxid!



Hinzu kommt die Brandrodung der tropischen Regenwälder. Die Zunahme des Kohlendioxids führt - das schließen zumindest die Klimaforscher aus Computerberechnungen - zu einer messbaren Erwärmung der Erde. Wird sie nicht gestoppt, könnte die mittlere Temperatur bis zum Jahre 2030 um einige Grad Celsius steigen.

Diese Temperaturzunahme könnte in den wichtigsten Landwirtschaftsgebieten der Erde die Ernteerträge vermindern - Hungersnöte wären die Folge. Und in dicht besiedelten Gebieten - dazu gehört auch Mitteleuropa - könnte das Wasser knapp werden.

Und so komisch es klingt, aber für uns in Europa kann die Erwärmung der Erde dazu führen, dass es hier

bitterkalt wird: so kalt, dass man auch im Sommer noch warme Kleidung benötigt. Der Grund dafür ist, dass der Golfstrom nicht mehr in Europa ankommt.

Der Golfstrom ist eine Meeresströmung, die riesige Mengen warmen Wassers nach Europa transportiert und auf diese Weise wie eine Zentralheizung dafür sorgt, dass wir ein insgesamt sehr mildes und freundliche Klima haben.

Eine andere Folge der Erderwärmung ist, dass die Anzahl und Stärke von Stürmen zunehmen wird. Gerade im Januar haben wir das wieder erlebt. Allerdings ist das nur ein schwacher Vorgeschmack von dem, was vielleicht auf uns zukommt. Dann werden wir es mit Stürmen von der Stärke zu tun haben, wie wir sie bis jetzt nur von den Hurricans aus Nordamerika kennen.

Kann man denn nichts dagegen tun?

Die Ursachen für die Erderwärmung sind weitgehend bekannt und man hat auch schon auf großen Konferenzen Beschlüsse gefasst, was man tun will. Aber bei den Staaten verhält es sich ähnlich wie im Kleinen: Alle sagen: „Warum soll ich damit anfangen, warum können die anderen nicht erst einmal etwas ändern?“

Trotzdem kann jeder von uns kleine Beiträge dazu leisten, dass der

Treibhauseffekt nicht eines Tages eine richtige Klimakatastrophe auslöst.

- Immer wenn du nicht benötigte elektrische Geräte ausstellst, wird im Kraftwerk weniger Öl oder Kohle verbrannt. Dadurch entsteht weniger CO₂.
- Wenn du beim Duschen weniger Wasser verbrauchst sparst du CO₂.
- Immer wenn du weniger Papier verbrauchst, müssen weniger Bäume abgeholzt werden (Bäume wandeln CO₂ in Sauerstoff)
- Immer wenn du statt mit dem Auto mit öffentlichen Verkehrsmitteln fährst oder sogar das Fahrrad benutzt wird weniger CO₂ produziert.

Und so gibt es noch 1000 andere kleine Möglichkeiten CO₂ einzusparen, die uns nicht wirklich schmerzen.

Wenn sich wirklich alle Menschen so verhalten würden, dann wäre sehr, sehr viel gewonnen. Aber leider werden wohl die meisten Leute mal wieder sagen: „Warum soll ich damit anfangen, warum können die anderen nicht erst einmal etwas ändern?“

.....oder wie denkt ihr darüber?

Bernd Menke